

## **Interessanter erster Themenabend**

**Der Freundes- und Fördererkreis des Judozentrums Heubach e.V. lud am 31.5.2011 zu seinem ersten Themenabend ein. Zwei Referenten des Landratsamtes Ostalbkreis referierten über „Schutz vor sexueller Gewalt im Verein“.**

Mehr als 25 Interessenten fanden sich am Abend des 31. Mai im Heubacher Feuerwehrhaus ein. Darunter waren Eltern und Trainer vom Judozentrum Heubach. Leider waren von anderen Vereinen keine Vertreter anwesend. Das ist insofern sehr schade, da das Thema für alle Vereine in denen Kinder trainieren, wichtig ist. In seiner Begrüßung ging Wolfgang-Sporer-Miensok, der 1. Vorsitzender des Freundes- und Fördererkreis des Judozentrums Heubach auf die Herausforderung der Vereine als dritte Erziehungsinstanz sowie auf die Sensibilisierung des Missbrauchsthemas ein. Allein in Württemberg gibt es über 900.000 Kinder und Jugendliche, die organisiert Sport treiben. Auf diesen mehr als 6000 Vereinen und deren Trainern liegt eine hohe Verantwortung.

Im folgenden Vortrag lieferten die zwei Referenten, Dipl.-Psychologin Astrid Hark-Thome und Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Roland Predan, verschiedene Fakten zu Missbrauchsfällen in Deutschland und im Ostalbkreis. Im Weiteren wiesen sie darauf hin, dass bekannte Regeln im Verein dem Schutz der dort trainierenden Kinder dienen können. So ist es z.B. sinnvoll, eine definierte Vertrauensperson zu haben, an die sich die Kinder jederzeit wenden können. Kritisch sind Vereinsstrukturen, die die Kinder in Situationen bringen, die sie nicht kontrollieren können. Deshalb sind auch Präventionsangebote sowie eine Sensibilisierung der Kinder und Eltern nützlich und notwendig. Aber auch der Selbstschutz der Trainer ist wichtig, um sich vor unbegründeten Verdachtsfällen schützen zu können. Deshalb sollte nie eine 1:1-Situation zwischen Trainer und Kinder entstehen. Muss ein Trainer in Notfällen beispielsweise die Umkleidekabine der Kinder betreten, sollte er dies immer im Beisein eines Dritten tun.

Schließlich wurden einige Fallbeispiele präsentiert und anschließend unter den Teilnehmern diskutiert. Bei diesen Beispielen wurde die Problematik nochmals deutlich, dass auch aus harmlosen Situationen unerwünschte Implikationen entstehen können, die sich nur durch klare und bekannte Regeln vermeiden lassen.

Die Veranstaltung war für alle Teilnehmer sehr informativ und sensibilisierte für das kritische Thema. Vielen Dank an die Referenten, die das heikle Thema so interessant und lehrreich präsentierten.

Aufgrund des Zuspruchs ist geplant auch im nächsten Jahr wieder eine Infoveranstaltung zu einem für die Vereinsarbeit oder einem gesellschaftlich relevanten Thema zu organisieren.



*Astrid Hark-Thome, Roland Predan und Wolfgang Sporer-Miensok*